

## Ein Walk der besonderen Art

Im Rahmen des Forschungsauftrages: „Produktiv. Nachhaltig. Lebendig. Grüne Finger für eine klimaresiliente Stadt“ fand am 4. Juli 2021 ein Gang durch den Grünen Finger Sandbachtal statt.

Der Sandbach, ein Gewässer Dritter Ordnung, was soll daran so besonders sein? Eigentlich nicht viel oder doch? Zum Erstaunen der ca. 20 Männer und Frauen erlebten wir eine ökologisch abwechslungsreiche Gegend. So stellen wir u.a. fest, dass der Sandbach nicht nur ein Bach ist, sondern das gesamte Tal ist ein exquisites Feuchtbiotop. Der Bach selbst hat zwar eine sich auf dem Gelände vom Landwirt Langsenkamp befindende „größere“ Quelle, doch in Wirklichkeit hat er etliche unterirdische Zuflüsse und mehrere kleine sichtbare Quellbäche. Die vielen Zuflüsse führen dazu, dass sehr große Teile des Sandbachtals zwischen dem Power Weg und dem Icker Weg sehr wasserhaltig sind. Geht man etwa, wie es unsere Gruppe unter Führung von Landwirt Martin Kötter tun durfte, über dessen Wiesen, ging man gefühlt wie auf einem Schwamm.



*Wir gingen durch den Sandbach.*

Ein Teil unserer Gruppe wartete dann auch tatsächlich durch den Sandbach, was zu allerlei fröhlichen Äußerungen führte. Durch die diesjährige gute Vegetation mussten wir uns durch so mach hohes Gestrüpp einen Weg bahnen. Nachdem wir den Bach und die Wiesen verlassen hatten, gingen wir weiter durch die Gartlage bis zum Gut Gartlage, wo ein leckerer Imbiss auf uns wartete.



Auf dem Weg dorthin konnten wir im Bereich einer Orchideenwiese sehr gut den Kaltluftstrom spüren. Stellten aber auch fest, dass ein Wald die Kaltluft abhält. Gleichwohl hat der Wald als CO<sup>2</sup> Speicher natürlich eine sehr wichtige Funktion und ist ein Teil der Biodiversität.

Gleichzeitig steht damit aber auch fest, dass die Landwirtschaft mit ihren Feldern und Wiesen ein sehr wichtiger und nützlicher Teil der Grünen Finger ist, denn auf den Feldern und Wiesen entsteht die so wichtige Kaltluft. Dieses konnten wir nochmals auf den Feldern zwischen Haster Weg und Halle Gartlage feststellen.



*Ein Kaltluftentstehungsgebiet.*

Sportplätze, die CDU und SPD sowie Mitglieder der Stadtverwaltung dort gerne für ein NLZ des VFL bauen lassen möchten, haben dort nichts verloren. Diese super gepflegten, mit allerlei Drainagen und sogar mit Rasenheizungen und zum Teil auch mit Flutlicht ausgestatteten Flächen, liefern, darüber ist sich die Gruppe einig, nicht die Kaltluft, die unsere Stadt dringend benötigt. Also Finger weg vom Grünen Finger Sandbachtal.

Leider verschwindet der Sandbach am Ende der Gartlage in ein unterirdisches Kanalsystem und wird erst wieder in Höhe Pernikelturm, wo er in die Hase mündet, sichtbar.



*Der Sandbach erreicht die Hase.*

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert von der vielfältigen Landschaft des Grünen Fingers Sandbachtal. Wir haben auf diesem Gang wieder viel neues gelernt und Wissenswertes erleben und spüren dürfen. Leider finanziert die Stadt das Projekt nicht weiter, sodass auch die sehr homogene, aus verschiedenen Gesellschaftsgruppen und Vereinigungen bestehende Schlüsselgruppe (so unsere Bezeichnung innerhalb des Forschungsauftrages) sich auflösen wird, was alle sehr bedauern.

Zum Schluss sei mir noch ein Hinweis gestattet: Liebe Nutzerinnen und Nutzer der Grünen Finger, bleiben sie auf den Wegen und beachten sie bitte die Rechte Dritter, vor allem der Landwirte. Betreten sie nicht deren Wiesen und Ackerflächen. Herzlichen Dank für ihr Verständnis.

**Walter Leineweber**